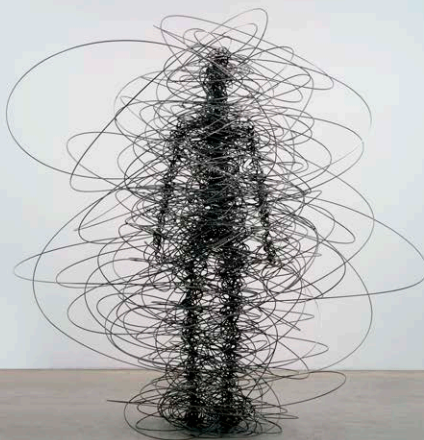


AL-Pro

ARTS-BASED LEARNING VON SOFT SKILLS IM PROJEKTMANAGEMENT VON VERANSTALTUNGEN

01.10.2019 – 30.09.2021





Über ein Drittel der Arbeitszeit ist in der deutschen Wirtschaft mittlerweile Projektarbeit. Im kundenorientierten Projektmanagement sind weniger Fach- und Methodenwissen, sondern zunehmend Kommunikation und Persönlichkeit gefragt, was einen erheblichen Qualifizierungsbedarf bedeutet. Das Projekt AL-Pro erforscht, wie der Einsatz von Methoden aus Tanz und Theater die Soft Skills von Projektmanager_innen stärkt und entwickelt dafür erfolgversprechende Trainingsformate.

+ PROBLEMSTELLUNG

Neue Technologien und gesellschaftspolitische Trends verändern auch die Erwartungen an Projektmanager_innen. Methoden wie agiles Projektmanagement verlangen neben Fach- und Methodenkompetenz zunehmend soziale und personale Kompetenzen wie Kommunikationsfähigkeit, Flexibilität und Durchsetzungsvermögen. Darstellende Künstler_innen sind mit Formen und Bedingungen selbstgesteuerter Projektarbeit unter unsicheren Bedingungen vertraut. Arts-based Learning (kunstbasiertes Lernen) simuliert künstlerische Arbeitsprozesse, um sie für die Persönlichkeitsentwicklung von Menschen in kunstfernen Bereichen zu nutzen. Ob das tatsächlich gelingt, ist aber bisher nur ansatzweise und für den Bereich Projektmanagement (von Veranstaltungen) noch gar nicht erforscht.

+ PROJEKTINHALT

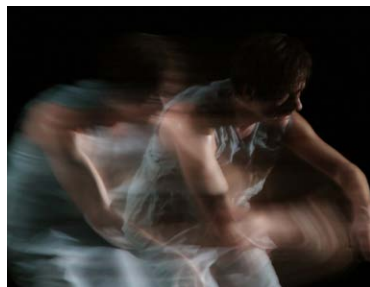
Das Projekt AL-Pro geht daher vier Fragen nach:

1. Welche Kompetenzen sind beim Projektmanagement von Veranstaltungen besonders wichtig?
2. Können Projektmanager_innen mit Arts-based Learning ihre Soft Skills effektiv trainieren?
3. Wirkt kunstbasiertes Training intensiver als konventionelle Weiterbildungsformate?
4. Wie müssen wirkungsvolle kunstbasierte Trainings für Projektmanager_innen konzipiert sein?

Das Projekt beginnt mit einer Teilstudie, in der Projektmanager_innen zu erfolgskritischen Anforderungen an ihre Tätigkeit befragt werden. Im zweiten Schritt werden zusammen mit Künstler_innen aus den Bereichen Theaterregie und Choreografie Trainingsmodule entwickelt und durchgeführt. Die Effekte werden über ein quantitatives Kontrollgruppendesign mit denen herkömmlicher Weiterbildungsangebote für Projektmanager_innen verglichen.

+ ERGEBNISSE

Im Rahmen von AL-Pro wird in enger Zusammenarbeit mit den Praxispartnern ein fundiertes Kompetenzmodell entwickelt, das auf konkreten Verhaltenserwartungen an Projektmanager_innen basiert. Wenn sich die Annahme bestätigt, dass ein kunstbasiertes Training von Soft Skills eine Alternative zu klassischen Weiterbildungsangeboten für Projektmanager_innen ist, wird AL-Pro Berufsverbänden und anderen Anbietern ein erprobtes Methodenset liefern. Ein erfolgreicher Einsatz wird Bemühungen legitimieren, Arts-based Learning stärker in der Aus- und Weiterbildung zu verankern – auch über das Projektmanagement hinaus.



+ PROJEKT KONTAKT

Prof. Thomas Sakschewski
sakschewski@beuth-hochschule.de

Prof. Dr. Jochen Prümper
jochen.pruemper@htw-berlin.de

Prof. Dr. Berit Sandberg
berit.sandberg@htw-berlin.de

Valentina Richmann
vrichmann@beuth-hochschule.de

+ PROJEKTWEBSITE

www.al-pro.org
www.ifaf-berlin.de/projekte/al-pro

+ PRAXISPARTNER

- AMBION GmbH
- AUMA e.V.
- COMPACTTEAM Event –
Marketing – Concept GmbH
- Deutsche Event Akademie GmbH
- EurAKA Baden-Baden gGmbH
- GPM Deutsche Gesellschaft für
Projektmanagement e. V.
- prio technology GmbH

+ KÜNSTLERISCHE PARTNER

- inszenio GmbH (Dr. C. Borowy)
- Martin Stieffermann

Fotos: Antony Gormley FEELING MATERIAL XIV, 2005; 4 mm square section mild steel bar; 225 x 218 x 170 cm (unextended size); Photograph by Stephen White, London © the artist (Seite 1), gordon.below.fototrainer / photocase.de (Seite 2, 3)

+ IFAF KONTAKT

Institut für angewandte
Forschung Berlin e.V.
030 30012 – 4010
info@ifaf-berlin.de
www.ifaf-berlin.de

HOCHSCHULPARTNER



BEUTH HOCHSCHULE
FÜR TECHNIK
BERLIN
University of Applied Sciences



Hochschule für Technik
und Wirtschaft Berlin
University of Applied Sciences

PRAXISPARTNER



GEFÖRDERT DURCH

Der Regierende Bürgermeister von Berlin
Senatskanzlei
Wissenschaft und Forschung

